

1107. Up To Date

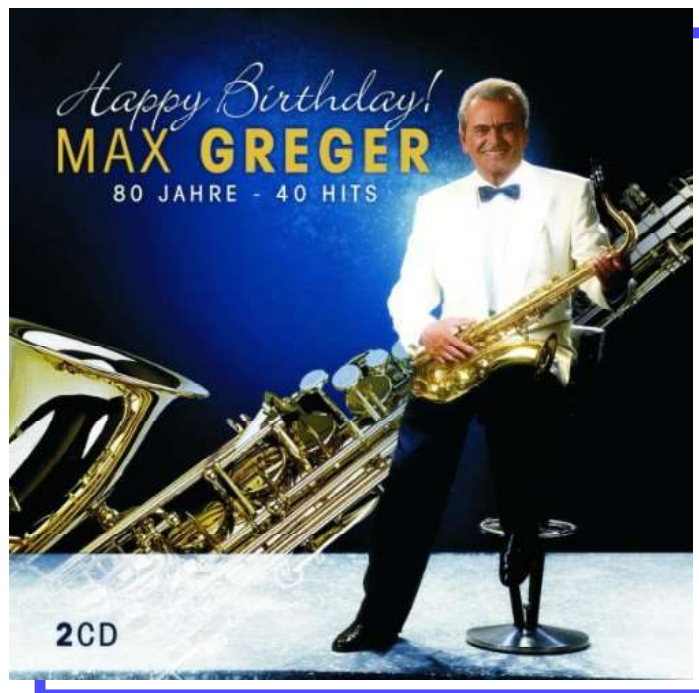
Hintergründe von S. Radic

Da das ZDF im Jahre 1963 mit bescheidenen Mitteln seinen Sendebetrieb aufnehmen musste, versuchte man die Publikumsrenner besonders zu forcieren, worunter insbesondere der Sport fiel. So begann man mit einer ungewöhnlich großen Sport-Redaktion von 42 Mitarbeitern, der es tatsächlich gelang, die ARD eine ganze Zeit lang bei der Sehbeteiligung zu überbieten. Dieses Vorhaben begünstigte die gerade neu eingeführte Fußball-Bundesliga, welche den Fußball mit ihrem Punktesystem wesentlich attraktiver gestaltete. Dazu schuf man eine maßgeschneiderte Sendung.

Die – immer noch aktuelle – **Titelmusik „Up to date“** wurde von Thomas Reich komponiert und mit der Big Band von Max Greger eingespielt. Ursprünglich begann die Sendung immer mit einer Bahnhofsuhr, um die Aktualität zu unterstreichen, dann folgte eine von Hand gedrehte Litfaßsäule, auf der die Themen der Sendung plakatiert waren. Inzwischen ist man zu einer modernisierten Bahnhofsuhr zurückgekehrt.



Hier eine nicht ganz "fachmännische" Beschreibung des aktuellen Sportstudio Videos auf Youtube: *"Fetzig und sehr jazzig legte einst Thomas Reich die markante Titelmelodie des ZDF-Dauerbrenners an; eingespielt wurde die etwas lärmige Sequenz von der Max Greger Big Band. Die Blechbläser dominieren, dazwischen klimpert ein Klavier, dann noch Jazzy drums und Percussion. Kult!"*. Hier eine Thema-Part:



Max Greger. Wer Anfang der 60er im Fernsehen die Welt- oder Europameisterschafts-Tanzturniere verfolgte, der sah, oder zumindest hörte Max Greger und sein großes Tanzturnier-Orchester. Für ein Orchester keine leichte Aufgabe, musste doch alles live im exakten Turniertempo gespielt werden. Max Greger und sein Orchester meisterten diese verantwortungsvollen, musikalischen Aufgaben bravorös. Der am 2. April 1926 in München geborene Max Greger absolvierte am Münchner Konservatorium ein Studium der Klarinette und des Saxophons. Bereits kurz nach Kriegsende spielte er in amerikanischen Offizierskasinos und wurde zu einem Pionier der deutschen Swing- und Jazzszene der Nachkriegszeit. Als erste westliche Band seit 35 Jahren gab Max Greger 1959 Gastspiele in Moskau, Leningrad und anderen Städten der Sowjetunion. Von 1963 bis 1977 besaß Max Greger einen festen Vertrag beim ZDF und wurde so einem weiten Publikum als ständiger Gast bei den großen ZDF-Liveshows wie Vergißmeinnicht, Der goldene Schuß, 3 mal 9, Musik ist Trumpf oder Der große Preis bekannt. Die von seinem Orchester eingespielte Thomas Reich-Komposition **Up to Date**, wurde zur Titelmelodie des samstäglichen Aktuellen Sportstudio des ZDF.

Die MIDI-Bearbeitung. Wir spielen hier in der Version 2 das Greger-Original in F-Dur, jedoch ohne Halbton-Modulationen. Dem Brass-Thema folgte eine sehr einfache Sax- und Brass-Antwort-Improvisation, bevor erneut das Thema mit dem berühmten Piano-Ending kommt. In der Version 1 in C-Dur wird nur das Hauptthema gespielt. Meine Midi-Version wird mit einem Kombi-Sound, bestehend aus Brass (GM-Nr. 62) und Rotor-Orgel (GM-Nr. 17), gespielt. Die Begleitung basiert nur auf dem Interlude-Piano, den Jazz-Drums mit Percuss. (Bongos), dem Kontrabass (GM-Nr. 33) und der Rhythmus-Gitarre (GM-Nr. 26).

Swing, T=180

The musical score is arranged in five staves. The top staff is for Piano, the second for Strings, the third for Guitar, the fourth for Bass, and the fifth for Drums. The time signature is 4/4. The tempo is marked as T=180. The key signature has one flat (B-flat). The score consists of two measures. In the first measure, the Piano part has a whole rest, while the Strings play a sustained chord. The Guitar and Bass parts play a rhythmic pattern with triplets. The Drums part features a simple swing pattern with Hi-Hat (HH) and Bass Drum (BD) playing eighth notes, and Bongos playing a syncopated pattern. The second measure continues the patterns, with the Piano part entering with a triplet of eighth notes.

Programmieranweisung

Ein sehr einfacher Swing-Rhythmus mit beachtlichem Tempo 180 wird hier gefordert! Die Begleitung besteht aus dem Walking-Bass (Kontrabass), einer leicht swingenden Gitarre (Metall-Saiten) und dem Interlude-Piano. Die Strings sind als Advanced einzugeben und erklingen nur während der Improvisation. Im Drums-Bereich wird zum einfachsten Swing-Schema mit Bassdrum und HiHat die Bongos-Percussion dazu im Bounce-Stil (Latin-Touch) gespielt - keine Snare!